

29. November 2020 – 1. Advent – Lesejahr B

Bitte stellen Sie sich eine Kerze bereit oder den Adventskranz.

Lied: GL 218 (Macht hoch die Tür, Strophen 1 und 4)

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Die Lesungen heute rufen uns zu, dass wir wachsam sein sollen. Das passt gut in diese Zeit, da wir achtsam miteinander umgehen, Mundschutz tragen und auf Abstand gehen, um einander zu schützen. Das passt gut in diese Adventszeit, in der eingeladen sind, die vielen kleinen Lichtblicke zu entdecken, die unser Leben hell machen.

Kyrie - So rufen wir:

Licht auf unserem Weg. Herr, erbarme dich.
Kraft für jeden Tag. Christus, erbarme dich.
Macht, die uns trägt. Herr, erbarme dich.

Tagesgebet:

Hilf uns, Gott, dass wir voll Freude in diesen Tagen
die Ankunft deines Sohnes erwarten.

Nimm alle Trägheit von uns
und mache uns bereit, zu wachen und zu beten,
damit uns Christus nicht schlafend finden,
wenn er kommt und anklopft.

Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebst und Herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

ERSTE LESUNG Jes 63.16b-17. 19b; 64,3-7

^{16b} Du, HERR, bist unser Vater; »Unser Erlöser«, das ist von alters her dein Name. ¹⁷ Warum lässt du uns, HERR, abirren von deinen Wegen und unser Herz verstocken, dass wir dich nicht fürchten? Kehre zurück um deiner Knechte willen, um der Stämme willen, die dein Erbe sind!

^{19b} Ach dass du den Himmel zerrissest und führest herab, dass die Berge vor dir zerfließen. ³ Auch hat man es von alters her nicht vernommen. Kein Ohr hat gehört, kein Auge hat gesehen einen Gott außer dir, der so wohl tut denen, die auf ihn harren. ⁴ Du begegnest denen, die Gerechtigkeit üben und auf deinen Wegen deiner gedenken. Siehe, du zürntest, und wir sündigten; als du dich verbargst, gingen wir in die Irre. ⁵ So wurden wir alle wie die Unreinen, und alle unsre Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Kleid. Wir sind alle verwelkt wie die Blätter, und unsre

Sünden tragen uns davon wie der Wind. ⁶ Niemand ruft deinen Namen an oder macht sich auf, dass er sich an dich halte; denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und lässt uns vergehen unter der Gewalt unsrer Schuld. ⁷ Aber nun, HERR, du bist doch unser Vater! Wir sind Ton, du bist unser Töpfer, und wir alle sind deiner Hände Werk.

ZWEITE LESUNG 1Kor 1, 3-9

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther.

³ Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus! ⁴ Ich danke meinem Gott allezeit euret wegen für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christus Jesus, ⁵ dass ihr durch ihn in allen Stücken reich gemacht seid, in allem Wort und in aller Erkenntnis. ⁶ Denn die Predigt von Christus ist unter euch kräftig geworden, ⁷ sodass ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gabe und wartet nur auf die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus. ⁸ Der wird euch auch fest machen bis ans Ende, dass ihr untadelig seid am Tag unseres Herrn Jesus Christus. ⁹ Denn Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.

EVANGELIUM Mk 13, 24-37

²⁴ Aber in jenen Tagen, nach jener Bedrängnis, wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren, ²⁵ und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen. ²⁶ Und dann werden sie sehen den Menschensohn kommen in den Wolken mit großer Kraft und Herrlichkeit. ²⁷ Und dann wird er die Engel senden und wird seine Auserwählten versammeln von den vier Winden, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels. ²⁸ An dem Feigenbaum aber lernt ein Gleichnis: Wenn seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, so wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. ²⁹ Ebenso auch, wenn ihr seht, dass dies geschieht, so wisst, dass er nahe vor der Tür ist. ³⁰ Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschieht. ³¹ Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen. ³² Von jenem Tage aber oder der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater. ³³ Seht euch vor, wachtet! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. ³⁴ Es ist wie bei einem Menschen, der über Land zog und verließ sein Haus und gab seinen Knechten Vollmacht, einem jeden seine Arbeit, und gebot dem Türhüter, er sollte wachen: ³⁵ So wacht nun; denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob am Abend oder zu Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder am Morgen, ³⁶ damit er euch nicht schlafend finde, wenn er plötzlich kommt. ³⁷ Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachtet!

Besinnung:

Gebt acht und bleibt wach! Ein Mann, der dies gelebt hat und für viele von uns ein Vorbild als Christ sein kann, ist Dietrich Bonhoeffer (1906-1945). Ich sage es ehrlich: Ich habe diesen Namen zum ersten Mal hier in Deutschland gehört. Ich singe gerne das Lied: Von guten Mächten. Geschrieben hat es Dietrich Bonhoeffer als Dankeschön an seine Verlobte Marianne von Wedemeyer (1924 – 1977) und seine Mutter. Sie hatten ihm eine Kerze und Streichhölzer in das Gefängnis der Gestapo in der Albrechtstraße schmuggeln lassen. Immer wenn Fliegerangriff war und die Wärter im Bunker, dann zündete Dietrich Bonhoeffer seine Kerze an und erfreute sich mit den anderen an dem freundlichen Licht, das die Flamme ihnen schenkte. Diese kleine Kerze gab Dietrich Bonhoeffer und seinen Mitgefangenen viel Kraft und Licht in dieser dunklen Zeit. Dieses unscheinbare Licht erinnerte sie daran, dass Gott überall ist, gerade dort, wo Menschen Dunkel und Leid erfahren. Diese kleine Kerze hielt sie wach für Gottes treue Nähe in diesem Elend des Gefängnisses.

Nun lade ich Sie ein Ihre Kerze zu entzünden!

Dazu bitte ich Sie diesen Vers zu beten, in Verbundenheit mit allen, die auch diesen Gottesdienst zuhause feiern:

„Lass still und warm die Kerze heute flammen,
die Du in unsre Dunkelheit gebracht.

Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen,
wir wissen es: Dein Licht scheint in der Nacht!“

Als seine Verlobte und seine Mutter diesen Vers lasen, wussten sie:
Kerze und Streichhölzer sind angekommen.

Das Licht dieser Kerze erinnerte Dietrich Bonhoeffer an einen wichtigen Moment in seinem Leben. Er war als junger Mann in Rom. Dort erlebte er im Petersdom, dass am Gründonnerstag eine Kerze nach der anderen gelöscht wurde. Jede Kerze stand für einen Apostel, der Jesus allein gelassen hatte. Damals hatte Dietrich Bonhoeffer Gott versprochen: „Meine Kerze soll nicht verlöschen! Ich bleibe Dir, mein Gott treu. Du kannst Dich auf mich verlassen. Ich werde immer versuchen, für Deine Botschaft wach zu sein.“

Was er damals in Rom Gott versprochen hatte, das lebte er treu und wach als Pfarrer in Berlin in der Nazizeit. Er half vielen Menschen und dafür kam er ins Gefängnis. Selbst dort noch war er ein wacher, aufmerksamer Mensch, der vielen anderen beistand und half. Die kleine Kerze, wie durch ein Wunder, hineingeschmuggelt ins Gefängnis, es war

wie eine Botschaft Gottes: Danke, dass Deine Kerze brennt. Danke, dass Du so viel Licht bringst Deinem Nächsten.

Das konnte er nur, weil er aus der Liebe zu Jesus Christus lebte. Das konnte er nur, weil er sein Leben in Gott geborgen wusste, egal was geschieht. Aus diesem Vertrauen heraus schrieb er diese Zeilen:

„Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen,
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Dieses Vertrauen soll Sie wach halten in dieser Adventszeit und Ihnen helfen, Licht zu sein!

Lied: 430, Von guten Mächten oder **223**, Wir sagen euch an

Fürbitten

Herr, verbunden mit allen, die wie ich/wie wir diese Bitten Dir vortragen, rufen wir:

Schenke Licht all den Menschen, die leiden unter Gewalt, Verfolgung und Krieg. *Sende ihnen dein Licht!*

Ermutige alle, die sich einsetzen für Menschen, die in Not sind und Hilfe suchen. *Sende ihnen dein Licht!*

Stärke alle, die damit leben müssen, dass sie schwerkrank sind. *Sende ihnen dein Licht!*

Erfülle uns alle mit Vertrauen, dass Du bei uns bist an jedem neuen Tag. *Sende uns dein Licht!*

Vergelte allen unseren Verstorbenen ihre Treue und Verlässlichkeit. *Schenke ihnen das ewige Licht!*

Du, Jesus Christus, bist das Licht unseres Lebens. Mit Dir beten wir zum Vater: **Vater unser**

Segensgebet

Gott, erfülle uns mit deinem Licht, das uns hilft treu und wach zu leben und füreinander da zu sein.

Gott, geleite uns durch diese Adventszeit, damit wir wie diese kleine Kerze einander viel Licht bringen.

Gott, segne uns und alle, die für uns ein Segen sind.

So segne uns alle Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Lied: 745, Tragt in die Welt nun ein Licht

zusammengestellt von Pater Vijay